

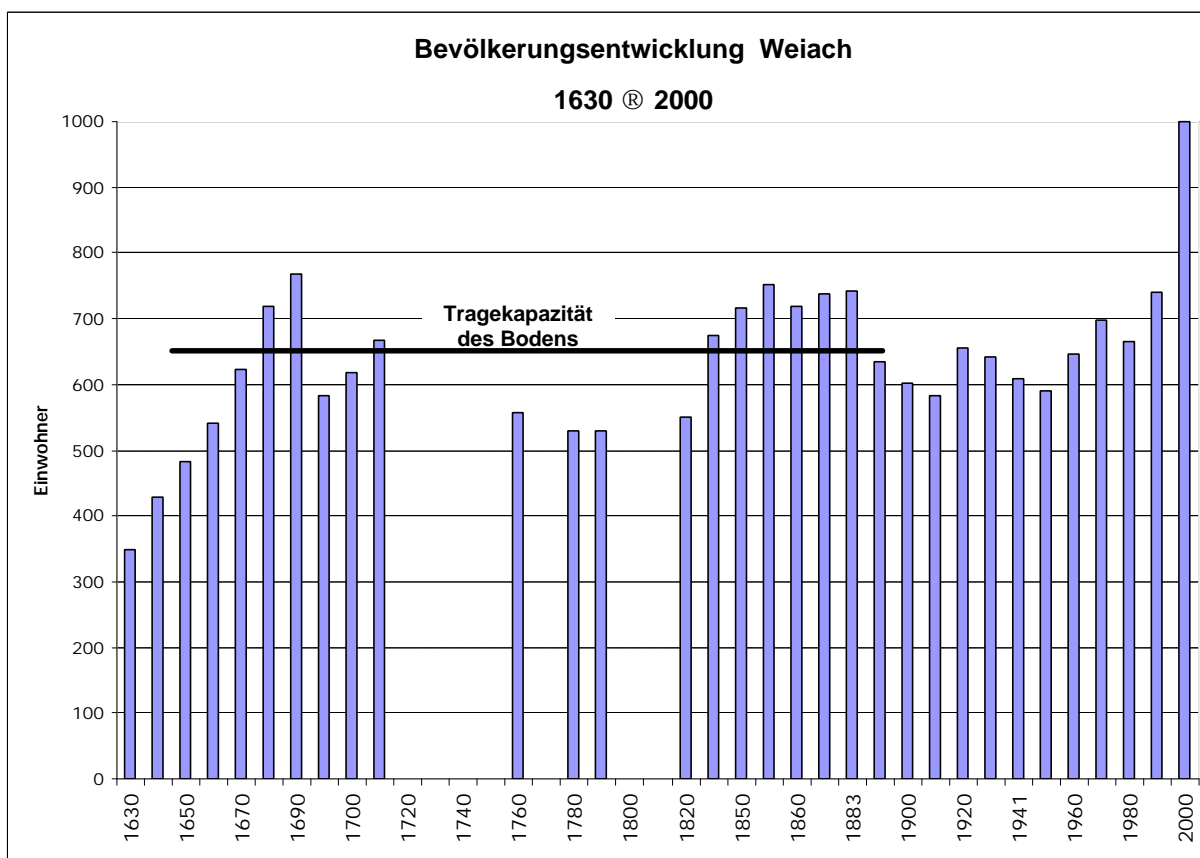


1000 Einwohner - Weiach durchbricht eine «Schallmauer»

Haben Sie's auch bemerkt? Neben all dem Getöse um die Bilateralen Verträge und den Fluglärm? Weiach hat still und leise Geschichte gemacht. Lange Jahre lag die Einwohnerzahl bei etwa 700 und nun wohnen zum ersten Mal über 1000 Menschen in unserer Gemeinde. Entscheidend dazu beigetragen hat der Bauboom der letzten Jahre – Einzonungen und der Ruf als Steuerparadies machen es möglich. Der Plafond liegt bei ca. 1600 Personen. So viele sind nach dem heute gültigen Zonenplan zu erwarten. Ein Wachstum mit Grenzen also.

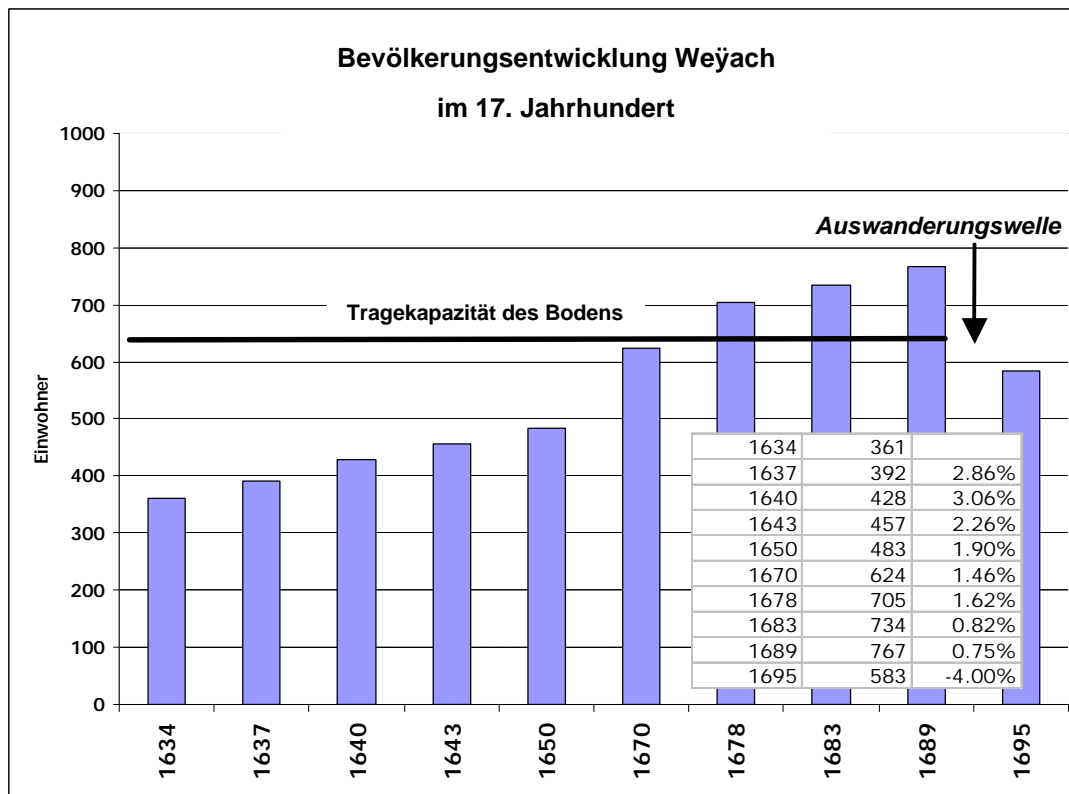
Diese Grenzen waren in früheren Jahrhunderten viel enger gesteckt als heutzutage. Pendeln konnte man nicht – ausserhalb des Dorfes gab es kaum Arbeit und Zürich war eine halbe Tagesreise entfernt. Wer in Weyach wohnte, musste sich von dem ernähren, was der Boden hergab. Der Blick auf die Bevölkerungsentwicklung von 1630 bis heute macht klar: Über Jahrhunderte reichte die Ertragskraft der Weiacher Erde für maximal 650 Einwohner. Mehr Menschen konnten nur dank Handwerk und Handel überleben (wie bspw. Mitte 19. Jahrhundert).

Im 17. Jahrhundert erlebte Weyach den ersten Bevölkerungsboom. Noch 1637 zählte der Pfarrer 392 «Seelen in der Gmeind». 1689 waren es fast doppelt so viele: 767. Zu viele Menschen! Es reichte bei weitem nicht mehr für alle. Temporäre Lösungen, bei denen man sich in «frömbde Dienst begäben» hatte, griffen diesmal nicht. Viele Dutzend Weycher mussten für immer auswandern. 1695 lebten nur noch 583 Personen «in der Gmeind». Nach nur 15 Jahren war die Bevölkerung aber bereits wieder auf 668 Seelen angewachsen. Und so ging das in vielen Gemeinden im «Zürichgepiet». Kein Wunder machte man sich im 18. Jahrhundert intensiv Gedanken darüber, wie der landwirtschaftliche Ertrag gesteigert werden könnte.

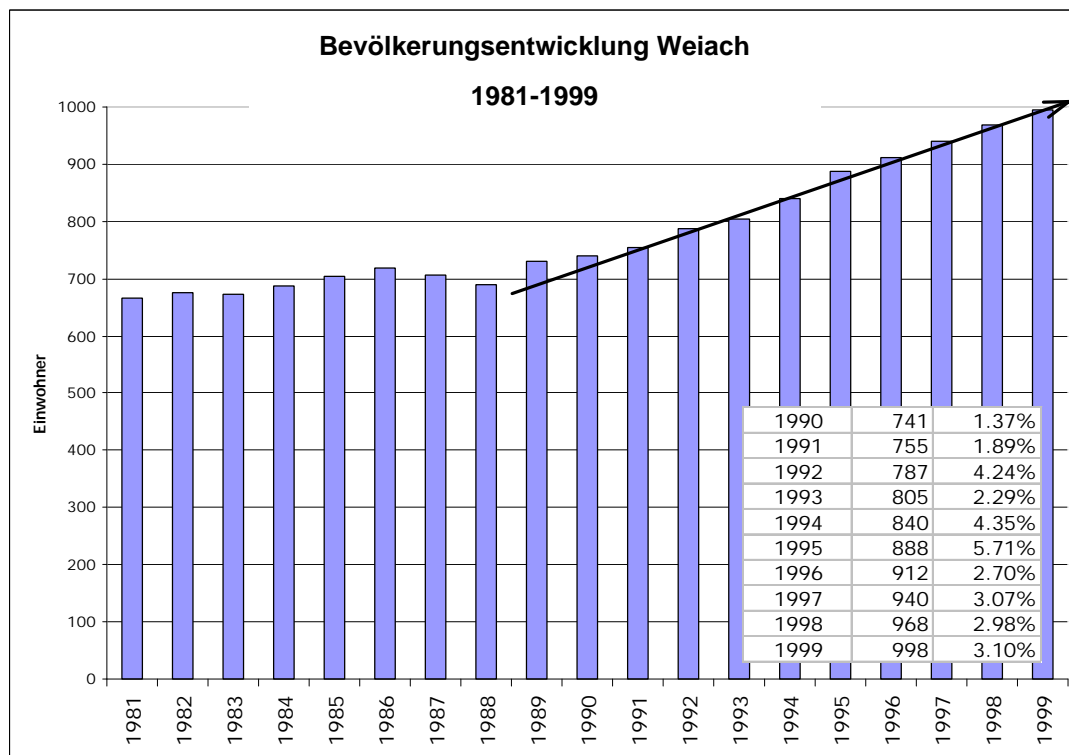


Über die Jahrhunderte haben sich die Methoden zur Erfassung einer Wohnbevölkerung stark verändert. Je nach Auslegung kann die Einwohnerzahl einer Gemeinde merklich variieren. Die Zahlen stammen aus unterschiedlichen Quellen. Für die Jahre 1710–1820 sind leider fast keine Volkszählungsdaten verfügbar – auch nicht im Staatsarchiv. Diese Einwohnerzahlen wird man wohl nur aus Taufregistern und Sterbebüchern zusammentragen können.

Zweimal Bevölkerungsboom



Zwischen 1634 und 1689 wuchs die Bevölkerung erst sehr rasch, dann immer langsamer bis zum Kollaps Anfang der 90er Jahre. Sehr illustratives Beispiel für die Tragekapazität eines Stück Landes.



Seit 1991 legte die Gemeinde im Schnitt jedes Jahr 3.4% an Einwohnern zu. Also eine Wachstumsrate wie in einem Entwicklungsland. Läge Weiach in der Dritten Welt und gäbe es keine Verkehrsmittel und keinen Plafond dank Raumplanung, dann müsste man sich ernsthaft Sorgen um die Zukunft machen...